
ACT: Anglicists' Contemporary Theatre

English Speaking Theatre at the Universität des Saarlandes

Gastgeber trumpften mit Premierieren auf

Von SZ-Mitarbeiterin Kerstin Krämer

Saarbrücken. Der Dienstagabend war ein Heimspiel für "GrAFiTi", das dritte Studententheaterfestival der Großregion: Mit zwei hervorragenden Premierieren der beiden hiesigen Unitheater-Gruppen ACT und Los Mutantes bewiesen die Gastgeber vom Saarbrücker Campus, dass sie den Vergleich mit den Gästen von auswärts nicht scheuen müssen



Meike Pälme und Achim Loch in einer Szene des Stücks "Stones in his Pockets" Foto: Oliver Dietze

Saarbrücken. Der Dienstagabend war ein Heimspiel für "GrAFiTi", das dritte Studententheaterfestival der Großregion: Mit zwei hervorragenden Premierieren der beiden hiesigen Unitheater-Gruppen ACT und Los Mutantes bewiesen die Gastgeber vom Saarbrücker Campus, dass sie den Vergleich mit den Gästen von auswärts nicht scheuen müssen.

Zunächst zeigte im überfüllten Theater im Viertel (TiV) das Blactbox Fringe Theatre, eine Auskopplung der englischsprachigen Gruppe ACT, ein Zwei-Personen-Stück der irischen Dramatikerin Marie Jones: "Stones in his Pockets" handelt davon, dass Hollywood in einem irischen Kaff einen Film dreht und Einheimische als Statisten rekrutiert. Diese Situation bietet Potenzial für reichlich Komik: Skurrile Originale, genervte Regisseure, aufgelegte Presse, Dialekt, Eifersüchteleien, Karriereträume, Kühe, Kokain, Gin - und ein überspannter weiblicher Filmstar, der von einer überforderten Security von seinen männlichen Verehrern abgeschirmt wird. Alles läuft gut, bis ein Junge aus Liebeskummer Selbstmord begeht, indem er sich Steine in die Hosenta-

schen stopft und so ertränkt - die Tragödie hinter der Komödie. Mit Bravour schlüpfen Meike Pälme und Achim Loch unter der aufmerksamen Regie von Carrie Ankerstein in fliegendem Wechsel in 15 verschiedene Rollen und brauchen dafür nicht mehr als zwei Stühle und gelegentliche Sound-Zuspielungen - großes Theater in kleiner Besetzung.

Bis auf den letzten Platz besetzt war dann direkt im Anschluss auch der Schlosskeller, wo die spanischsprachige Gruppe "Los Mutantes" in einer Vorpremiere ebenfalls ein zeitgenössisches Stück aufführte: Mit "Las Tremendas Aventuras de la Captana Gazpacho" des mexikanischen Autors Gerardo Mancebo del Castillo hatte Regisseur Juan Jacobo Quiroz Lopera (der auch kurzfristig als Schauspieler einsprang) ein absurd komisches Stück ausgesucht, bei dem sich Fiktion und Realität, Surreales und Reales, Gegenwart und Vergangenheit vermischen. Es beginnt mit Zweierszenen: Eine Kapitänin quält ihren Diener, zwei ungleiche Schwestern zanken miteinander, woanders streitet ein unglückliches Ehepaar. Plötzlich werden die jeweiligen Figuren aus ihren Zusammenhängen in neue Konstellationen katapultiert und müssen sich Ängsten und enttäuschten Erwartungshaltungen stellen: Die lesbische Kapitänin stellt der Ehefrau nach, die mannstolle der beiden Schwestern wirft sich dem Diener an den Hals, und der Ehemann und die gestrenge andere Schwester verbünden sich zur gemeinsamen Rache. Auch die Mutantes kamen mit wenig Bühnenbild aus, spielten teils im Schattenriss hinter einer Leinwand und gefielen mit sehr guten bis ausgezeichneten darstellerischen Leistungen.

(Veröffentlicht am 26.04.2012 in der SZ)

...adding drama to life!
